

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Soziologie
BA Soziologie, Wintersemester 2019/20
Modul Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung)

Einführung in die Kultursoziologie

Prof. Dr. Gunnar Otte

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, Philosophicum P3

Korrespondenz: gunnar.otte@uni-mainz.de, Tel. (06131) 3922796,
Georg Forster-Gebäude, Raum 03.409 (Sprechzeit Do. 13.30-14.30 Uhr)

Veranstaltungsplan

15.10.2019

Einführung und Organisation

TEIL I: GRUNDLAGEN

22.10.

Kulturbegriff und Probleme der Kultursoziologie

- ▶ Wimmer, Andreas (1996): Kultur. Zur Reformulierung eines ethnologischen Grundbegriffs. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48: 401-425.

29.10.

Konzeption einer sozialwissenschaftlichen Kulturanalyse

- ▶ Otte, Gunnar (2017): Was ist Kultur und wie sollen wir sie untersuchen? Entwurf einer sozialwissenschaftlichen Sozialstruktur- und Kulturanalyse. In: Julia Böcker, Lena Dreier, Melanie Eulitz, Anja Frank, Maria Jakob & Alexander Leistner (Hg.): Zum Verhältnis von Empirie und kultursoziologischer Theoriebildung. Stand und Perspektiven. Weinheim: Beltz Juventa, S. 74-104.

TEIL II: KULTUR ALS WERTORDNUNG

5.11.

Kulturelle Werte

- ▶ Weber, Max (1975 [1920]): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. In: Max Weber: Die protestantische Ethik I. Eine Aufsatzsammlung. Herausgegeben von Johannes Winckelmann. 4. Auflage. Hamburg: Siebenstern. (Auszüge)

12.11.

Modernisierung und Wertewandel

- ▶ Inglehart, Ronald F. (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006. In: West European Politics 31 (1-2): 130-146.
- ▶ Inglehart, Ronald F. & Pippa Norris (2017): Trump and the Populist Authoritarian Parties: *The Silent Revolution in Reverse*. In: Perspectives on Politics 15 (2): 443-454.

20.11. oder 22.11. (Regulärer Termin fällt aus! Ersatztermin wird noch bekannt gegeben!)

Soziale Normen

- ▶ Opp, Karl-Dieter (2015): Norms. In: James D. Wright (Hg.): International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences. Second Edition. Amsterdam: Elsevier, Vol. 17: 5-10.
- ▶ Keizer, Kees, Siegwart Lindenberg & Linda Steg (2008): The Spreading of Disorder. In: Science 322: 1681-1685.

26.11.

Einstellungen

- ▶ Ajzen, Icek (1991): The Theory of Planned Behavior. In: Organizational Behavior and Human Decision Processes 50: 179-211.

3.12.

Sozialisation

- ▶ Notten, Natascha, Gerbert Kraaykamp & Ruben P. Konig (2012): Family Media Matters: Unraveling the Intergenerational Transmission of Reading and Television Tastes. In: Sociological Perspectives 55 (4): 683-706.

TEIL III: KULTUR ALS SYMBOLISCHE ORDNUNG

10.12.

Praktiken und Lebensstile

- ▶ Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 211-219 und 277-311.

17.12.

Entstehung und Wandel kultureller Hierarchien

- ▶ Salganik, Matthew J. & Duncan J. Watts (2009): Social Influence. The Puzzling Nature of Success in Cultural Markets. In: Peter Hedström & Peter Bearman (Hrsg.): The Oxford Handbook of Analytical Sociology. Oxford: Oxford University Press, S. 315-341.

7.1.2020

Wissen, Deutungsmuster und symbolische Grenzziehungen

- ▶ Lamont, Michèle (1996): Das Wesen der Tugend. Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse. In: Berliner Journal für Soziologie 6: 15-31.

TEIL IV: INTERGRUPPENPERSPEKTIVEN

14.1.

Gruppenbildung und Teilkulturen

- ▶ Fine, Gary Alan & Sherryl Kleinman (1979): Rethinking Subculture: An Interactionist Analysis. In: American Journal of Sociology 85: 1-20.

21.1.

Kulturelle Integration und Kulturkonflikt

- ▶ Weber, Hannes (2016): Mehr Zuwanderer, mehr Fremdenangst? Ein Überblick über den Forschungsstand und ein Erklärungsversuch aktueller Entwicklungen in Deutschland. In: Berliner Journal für Soziologie 25: 397-428.

28.1.

Nationalgesellschaftliche Rahmungen und Globalisierung von Kultur

- ▶ Meyer, John W., John Boli, George M. Thomas & Francisco O. Ramirez (2005): Die Weltgesellschaft und der Nationalstaat. In: John W. Meyer: Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-132 (Auszüge).

4.2.

Resümee und Klausurvorbereitung

17.2. (10.15-11.00 Uhr, Raum P1): Klausur

Veranstaltungsinhalt und -relevanz

Im Modul „Gegenstandsbezogene Soziologien“ wird in jedem Wintersemester die Einführung in die Kultursoziologie angeboten. Ein Vertiefungsseminar findet im folgenden Sommersemester statt.

Die Kultursoziologie ist ein ausuferndes und schwer durchdringbares Forschungsgebiet, das nicht in seiner Gänze präsentiert werden kann. Aufgrund ihrer inhaltlichen Breite nimmt die Kultursoziologie einen prominenten Platz unter den gegenstandsbezogenen Soziologien ein und rückt aufgrund der Zentralität kultureller Prägungen für Handeln und Gesellschaft in die Nähe der Allgemeinen Soziologie. Die Vorlesung geht von einem strukturell-individualistisch geprägten Kulturkonzept aus, das Kultur als personengebundene Kategorie auf der Mikroebene verortet (in Form von Überzeugungen, Werten, Einstellungen, Symboldeutungen und Praktiken) und mit der gesellschaftlichen Makroebene verbindet (in Form von institutionellen Ordnungen, Gruppen- und Hierarchiebildungen, Werte- und Lebensstilverteilungen).

Da der Kulturbegriff komplementär zum Sozialstrukturbegriff verwendet wird, ist die Veranstaltung mit dem Modul „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ verzahnt. Der vorherige Besuch dieses Moduls wird dringend empfohlen.

Modulprüfung und Leistungspunkte

Bei erfolgreichem Besuch der Vorlesung können 3 LP erworben werden, die an das Bestehen der benoteten **Klausur** gebunden sind. Es handelt sich um eine 45-minütige Klausur, in der zwei von drei Fragen zu bearbeiten sind. Die Fragen verlangen einerseits eine Wissensreproduktion, andererseits eine Wissensübertragung auf neue Gegenstände. Klausurrelevant ist der gesamte Stoff der Vorlesung.

Für Studierende, die nach der **alten Prüfungsordnung von 2011** studieren, ist neben der Vorlesung eine **Übung** vorgesehen, in der 2 LP erworben werden können. Aus Kapazitätsgründen wird eine solche Übung nicht mehr angeboten. Für Studierende der alten Prüfungsordnung ist die gekennzeichnete Literatur (►) zur Vertiefung der Vorlesungsinhalte im Selbststudium vorgesehen. Die Übung schließt mit einem Essay zu einem vorlesungs- oder übungsbezogenen Thema eigener Wahl ab, der als bestanden oder nicht bestanden gewertet wird. Die Note ergibt sich allein aus der in der Klausur erzielten Leistung.

Auch diejenigen, die nach der **neuen Prüfungsordnung von 2016** studieren, wird die wöchentliche Lektüre der angegebenen Literatur zur Vertiefung der Vorlesung (anstelle eines Lehrbuchs) empfohlen. Die Literatur wird über die Lernplattform ILIAS bereitgestellt.